

# Lösung für Fehlalarme im Asyl-Heim in Sicht

## Landratsamt verhängt nächtliches Kochverbot

**Mammendorf** – Trotz bislang kleinerer Bemühungen des Landratsamts kommt es immer wieder zu Fehlalarmen in der Mammendorfer Asyl-Unterkunft. Jetzt hat die Kreisbehörde zu Sofort-Maßnahmen gegriffen, die die Zeit bis zu einer großen Lösung überbrücken sollen.

Als klar wurde, dass sich die Fehlalarme immer mehr häufen und die Feuerwehr gefühlt ständig zu dem Haus fahren muss, ohne gebraucht zu werden, versprach die Kreisbehörde Abhilfe. Unter anderem verbot man den Flüchtlingen, in ihren Räumen selbst mit Hilfe kleinerer Platten zu kochen. Außerdem wurden Thermo-Rauchmelder eingebaut, die mit Verzögerung reagieren. Das alles aber brachte nicht die gewünschte Lösung. Nachdem der Gemeinderat in der vergangenen Woche erneut auf das Problem aufmerksam machte und nachdem übers Wochenende wieder die Alarmglocken schrillten, nur weil in der Küche gekocht wurde, schritt die Kreisbehörde nun ein. Zwischen 21 und 7 Uhr morgens darf in der Un-

terkunft nun gar nicht mehr gekocht werden. Die Türen müssen geschlossen bleiben. In der oberen Etage wurden Fenster durch anderen Regenschutz ausgetauscht um einen natürlichen Abzug zu haben.

## Abzugshauben und Küchenumbau

Dieser Tage war ein Elektriker vor Ort, der für die große Lösung sorgen soll, wie Ines Roellecke vom Landratsamt berichtete. Geplant ist, Dunstabzugshauben einzubauen und vor allem die Küche im oberen Geschoss völlig neu zu gestalten. Man hofft, das in drei Monaten bewerkstelligen zu können.

Einigkeit herrscht in der inhaltlichen Bewertung: Ständige Fehlalarme belasten nicht nur die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner über alle Gebühr, sondern stellen auch eine echte Gefahr dar: Bei einem Brand könnte es passieren, dass nach der Vorgesichte niemand mehr davon ausgeht, dass es tatsächlich brennt und keiner mehr reagiert. **THOMAS STEINHARDT**